

Verbundkatalog Kalliope

Bonsels, Waldemar

Ambach, 1938-12-24

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

A. 24. 12. 38

Meine liebe Heidi.

Der Herr Baum bester, noch recht
zum Fest, das ich hier, aus alter Tradi-
tion und eigenem Willen, ganz allein zubere-
ite. Betty hat unten, auch für sich,
ein Weckewächs behängt und die Kerze an-
zündet alle Scherben.

Nach Wien & Berlin ist es mir lieb
und erfüllig so, es wird nämlich eine
gute Nacht. Neugier kommt dann allen-
hand an Menschen, am 3. unterzöge
ich mich meiner Zahnoperation, bei
aber am 12. schon wieder ein Mensch.
Von dem ab bist du mir jeden Tag
erlebens, ich freue mich sehr auf
dich, es war wirklich lange gestanden

aus stellt.

Das Buch steht ganz gut, aber viel
eitles Bedürfnis nach etwas ist jetzt kaum
da, ein Albusfilm hat auch Aussicht. Viel
war eine sehr gute Vorlesung, es war wie
sehr lieb einmal zu erleben (und nicht mehr
zu wissen), dass im Grunde nichts mehr ge-
ändert hat, ich hab' die die Festungen
auf, ich mag nichts schreiben.

Ich stelle mir vor, dass das W. auf
einer Höhe sehr schön und feierlich wird,
wobei alle sehen die Sterne in die Trüer und
die Spatzen sind noch ganz jung, und
ihnen nahe zu sein. Größt demnach kaum
schon. Seine Worte über die "Kurzreise"
haben mich recht erfreut; er sieht die
Reise von Formalen, und er hat recht,
dass die Form zuletzt alles ist. Auch der
Sittliche Gehalt eines Kunstwerks liegt
zuletzt doch immer in der Form, die immer